

KWF

Kärntner
Wirtschaftsförderungs
Fonds

Ziel 2

EU-Förderprogramm für Kärnten 2007–2013

Das Jahr 2008

Es gibt Lösungen.

Ziel 2
EU-Förderprogramm für Kärnten 2007–2013

Das Jahr 2008

KWF
Kärntner
Wirtschaftsförderungs
Fonds

Das Jahr 2008	04
KWF-Förderungen 2008	09
Technologiefonds Kärnten 2008	14
Bundesfördermittel für Kärnten	18
EU-Aktivitäten	19
Ausblick	21
Impressum	28

Das Jahr 2008

¹
Fördervolumen =
Volumen der nicht
rückzahlbaren
Zuschüsse + Volumen
der Darlehen

²
Förderbarwert =
Volumen der nicht
rückzahlbaren Zu-
schüsse + Barwert für
Darlehen (im Wege
der Abzinsung ermit-
telter Gegenwarts-
wert der Förderung)

³
Kleinstunternehmen:
bis 9 Mitarbeiter und
bis 2 Mio EUR Bilanz-
summe oder Umsatz.
Kleine Unternehmen:
10 bis 49 Mitarbeiter
und bis 10 Mio EUR
Bilanzsumme oder
Umsatz. Mittlere
Unternehmen: 50 bis
249 Mitarbeiter und
bis 43 Mio EUR Bilanz-
summe oder bis
50 Mio EUR Umsatz.

⁴
Ohne Gemeinnützige
Einrichtungen (Schulen,
Universität) sowie
Sonstige (Kooperatio-
nen etc.)

⁵
Es handelt sich dabei
um Angaben seitens
der Unternehmen
und Planzahlen (ohne
Mehrfachzählung der
Arbeitsplätze infolge
von Mehrfachför-
derungen, es sind dies
Netto-Arbeitsplätze)

Innovationen sind Quellen der Wettbewerbs- und Leistungs-
fähigkeit sowie des wirtschaftlichen Wachstums einer Region.
Mit zielgerichteten Fördermaßnahmen leisten wir einen wesent-
lichen Beitrag zur Gestaltung der dafür notwendigen Rahmen-
bedingungen. Unsere Tätigkeit konzentriert sich in diesem Sinne
weiterhin auf unsere fünf Geschäftsfelder:

- »Beratung und Basisförderung«
- »Unternehmensgründung und Betriebsansiedlung«
- »Infrastruktur und Regionalentwicklung«
- »Technologiefonds«
- »Restrukturierung und Rettungsbeihilfen«

Nach dem Rekordjahr 2006, in dem vor dem Hintergrund der
mittlerweile ausgelaufenen EU-Programperiode 2000–2006
die noch verbliebenen Fördertöpfe ausgeschöpft wurden, dem
»Konjunkturpaket« (unter anderem wesentliche Großprojekte
mit zusätzlichen Fördermitteln) sowie der »Kleinstgewerbe-
förderung« war das vorangegangene Berichtsjahr 2007 zwar
wieder ein »Standardförderjahr«, jedoch zeigten die im Jahr 2006
stattgefundenen fördertechnischen Vorwegnahmen (Vorzieh-
effekte) von Projekten starke Auswirkungen auf das Jahr 2007.

Der KWF kann im Berichtsjahr 2008 – welches wieder als ein
»normales« Berichtsjahr angesehen werden kann – auf ein gutes
Ergebnis zurückblicken. Gegenüber dem Jahr 2007 konnte der
Förderbarwert um 7% gesteigert werden, wenngleich auch dieser
unter dem Durchschnitt der letzten 9 Jahre (–7%, ohne dem
Jahr 2006) lag.

Mit einem Fördervolumen¹ von 34,8 Mio EUR an bewilligten Mitteln
des KWF bzw. einem Förderbarwert² in der Höhe von 33,8 Mio EUR
konnten 830 Projekte mit einem Investitionsvolumen von
insgesamt 307,8 Mio EUR unterstützt werden.

Entsprechend der Kärntner Wirtschaftsstruktur richtet sich das
Förderangebot des KWF primär an Klein(st)- und Mittelbetriebe
(KMU³): Mit 30,6 Mio EUR entfielen knapp 91% des Förderbarwerts
– bezogen auf die Einzelbetriebe⁴ – auf KMU. Die unterstützten
Unternehmen umfassen 14.500 Arbeitsplätze. Durch die geförder-
ten Projekte sollen weitere 1.300 neue Arbeitsplätze⁵ in Kärnten
geschaffen werden.

⁶
Der KWF-Technologie-
fonds setzt sich zusam-
men aus den Branchen
Chemikalien und
chemische Erzeugung,
Kokerei, Maschinenbau,
Elektrotechnik|Elektro-
nik sowie Fahrzeugbau;
sonstiger Fahrzeugbau
aus dem Produktions-
sektor und den Branchen
Datenverarbeitung
und Datenbanken,
Forschung und Entwick-
lung und Erbringung
unternehmensbezoge-
ner Dienstleistungen
aus den Kärntner Wirt-
schaftsdiensten.

⁷
Durchschnitt der
Vergleichsperiode
2004–2007

⁸
Ausschreibung
Informations- und
Kommunikations-
technologien des
KWF für Klein- und
Mittelbetriebe

Im Rahmen des Technologiefonds Kärnten⁶, der wesentlich zur
Entwicklung Kärntens zum attraktiven Wirtschaftsstandort
beiträgt, wurden 138 Projekte mit einem Barwertvolumen von
rund 12,5 Mio EUR genehmigt. Das außerordentliche Förderjahr
2006 hat auch hier zu einem deutlichen Rückgang des Förder-
barwerts geführt (–39% 2008 im Vergleich zu Ø 2004–2007⁷).

Themen und Schwerpunkte des KWF im Jahr 2008

Mit dem »IKT-Call«⁸ sowie der »Langen Nacht der Forschung«
und dem »Innovations- und Forschungspreis des Landes
Kärnten« wurden mehrere Initiativen zur »Sichtbarmachung«
von Forschung gesetzt. Auch der »build!-Ideenwettbewerb«
zu kreativen Geschäftsideen wurde stark angenommen.

In den vom KWF finanzierten wissenschaftlichen Einrichtungen
schritt der Aufbau von Strukturen weiter voran: In den Lakeside
Labs wurden zwei Geschäftsführer bestellt, zwei Stiftungs-
professuren wurden durch »Peers« evaluiert und mit überwiegend
positiven Kritiken bedacht. Eine Vorstudie zum Thema »Sozial-
und kulturwissenschaftliche Perspektiven (sich) selbst organisie-
render Systeme«, die von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
durchgeführt wurde, hat reges Forschungsinteresse und
enormes Potenzial für wissenschaftlichen Output aufgezeigt.
Der Schwerpunkt soll inter- und transdisziplinär geführt werden
und als sozial-, kultur- und wirtschaftswissenschaftliches
Pendant zum bereits etablierten Lakeside Labs-Schwerpunkt
»Selbstorganisierende vernetzte Systeme« fungieren.

Im Themendialog »Das Unternehmen Forschung« diskutierten
Experten aus der Forschungs-, Unternehmens- und Regional-
politik-Community sowie Vertreter der Europäischen Kommission
die Notwendigkeit der Öffnung der Forschungseinrichtungen
zur Wirtschaft, aber auch des Herangehens der Unternehmen an
Forschungsthemen. Die Veranstaltung fand im Rahmen
des Treffens des gesamtösterreichischen Begleitausschusses
für die Ziel 2-Programme statt.

EU-Aktivitäten

Das Ziel 2-Programm Kärnten aus der alten Förderperiode 2000 bis 2006 konnte mit Ende des Jahres 2008 erfolgreich abgeschlossen werden; es kann davon ausgegangen werden, dass 100% der EU-Mittel (in Summe knapp 85 Mio EUR) ausgeschöpft wurden. Im Anlaufen sind das neue Ziel 2-Programm »Regionale Wettbewerbsfähigkeit 2007–2013« sowie die beiden bilateralen Ziel 3-Programme »Österreich–Slowenien« und »Österreich–Italien«. In letzterem wurden bereits die ersten Projekte genehmigt. Insgesamt wird der KWF eine proaktive Projektentwicklung bei wirtschaftsrelevanten innovativen Projekten forcieren.

Das Jahr 2008 war das Jahr der wirtschaftlichen Wende.

Die zu Beginn des Jahres deutlich ausgeprägte Dynamik flachte zunehmend ab und ab den Sommermonaten erfassten die realwirtschaftlichen Auswirkungen der internationalen Finanzkrise sämtliche europäischen Volkswirtschaften. Exporte und Investitionen brachen in Österreich, aber auch in Kärnten ein. Der Ausblick auf 2009 bleibt verhalten, eine Erholung der Weltwirtschaft ist nicht vor 2010 zu erwarten.

Bedingt durch die in den ersten drei Quartalen noch anhaltende gute konjunkturelle Lage ist das Jahr 2008 hinsichtlich des Beschäftigungswachstums mit +2,4% in Österreich als Rekordjahr zu werten. Kärnten konnte mit +2,0% oder +3.862 Beschäftigungsverhältnissen dieser Dynamik zwar nicht ganz folgen, jedoch auf das gute Wachstum des Vorjahrs mit +2,1% weiter aufbauen. Im Jahresdurchschnitt wurden 201.659 Beschäftigungsverhältnisse gezählt. Der höchste Beschäftigungsstand 2008 wurde dabei – wie schon im Jahr davor – im Juli mit insgesamt 214.931 Beschäftigungsverhältnissen erreicht.

Die Beschäftigungsausweitung in Kärnten wurde im Jahr 2008 zum Großteil durch den Dienstleistungssektor getragen.

Die Beschäftigungsausweitung in Kärnten wurde im Jahr 2008 zum Großteil durch den Dienstleistungssektor und innerhalb dieses hauptsächlich durch Ausweitungen im Bereich »Handel und Reparatur« und in der öffentlichen Verwaltung, sowie des Unterrichts-, Gesundheits- und Sozialwesens getragen. Auch der Produktionssektor mit +1,7% konnte, obwohl der Bereich »Herstellung von Waren« mit –0,6% eine leicht rückläufige Tendenz aufweist, durch die gute Entwicklung im Bauwesen eine Beschäftigungsausweitung ausweisen.

In der kurzen Frist über die Periode 2007 bis 2008 kann Kärnten in diesen Bereichen mit der Dynamik des Österreichschnitts nicht ganz mithalten. Die mittelfristige Betrachtung der Periode 2004 bis 2008 zeigt, dass das Wachstum des Produktionssektors wie jenes des Bereichs »Herstellung von Waren« in Kärnten leicht über dem des Österreichschnitts liegt. Die geringere Wachstumsrate des Dienstleistungssektors führt jedoch dazu, dass Kärnten insgesamt um 0,1%-Punkte unter dem Österreichschnitt liegt.

Auch im Bereich der Branchen des KWF-Technologiefonds liegt Kärnten mit einem Zuwachs an Beschäftigung mit +1,2% von 2007 auf 2008 hinter dem österreichischen Durchschnitt von +3,0%. Im Gegensatz dazu zeigt eine längerfristige Betrachtung über die Jahre 2004 bis 2008, dass Kärnten mit +1,0%-Punkten deutlich über dem Durchschnitt liegt und somit eine ausgeprägtere Dynamik verspricht. Eine detaillierte Betrachtung des Bereichs »Herstellung von Waren« ergibt, dass viele Branchen, wie Elektrotechnik und Elektronik oder der Maschinenbau, im Jahr 2008 stagnierten.

Vor allem weibliche Arbeitslose konnten von der guten konjunkturellen Lage profitieren.

Österreichweit profitierten Männer und Frauen gleichermaßen vom Rückgang der Arbeitslosigkeit. In Kärnten hingegen ging nur die Anzahl der als arbeitslos vorgemerkten Frauen zurück, während die Anzahl der als arbeitslos vorgemerkten Männer um +0,4% sogar leicht angestiegen ist.

Das Gründungsgeschehen in Kärnten stagnierte 2008 auf hohem Niveau.

Insgesamt wurden 1.828 Unternehmensneugründungen gezählt, nur im Rekordjahr 2007 war diese Zahl höher. Die traditionell gründungsstärksten Sparten stagnierten oder mussten Verluste hinnehmen, während die Sparten Tourismus und Freizeitwirtschaft bzw. Transport und Verkehr starke Zuwächse verbuchen konnten. Somit fand der in den vergangenen Jahren beobachtbare Konzentrationsprozess des Gründungsgeschehens sein Ende.

Die touristischen Nächtigungen stiegen im Jahr 2008 in Kärnten leicht an.

Im Jahr 2008 stieg die Zahl der touristischen Nächtigungen in Kärnten zum zweiten Mal in Folge auf nunmehr 12,96 Mio Nächtigungen. Die Wachstumsrate betrug jedoch gerade einmal 1,3% und lag somit weit unter der Zuwachsrate an touristischen Nächtigungen in Gesamtösterreich (+4,3%). Der Anteil Kärntens an allen österreichischen Nächtigungen betrug im Jahr 2008 10,2%. Die absolute Zahl an Nächtigungen entspricht in etwa der des Jahres 2004, womit sich die mittlerweile über ein Jahrzehnt anhaltende Stagnation an touristischen Nächtigungen bei gleichzeitigem Anteilsverlust an den Gesamtnächtigungen in Österreich bestätigt.

Ausblick zur wirtschaftlichen Entwicklung

Der nunmehr erfolgte wirtschaftliche Abschwung stellt Länder und Regionen gleichermaßen vor neue Herausforderungen. Nach Jahren günstiger wirtschaftlicher Entwicklung in Kärnten mit zunehmender Internationalisierung, forciertem Strukturwandel in Richtung Forschung, Innovation und dem Ausbau von wissensintensiveren Wirtschaftszweigen liegt es nunmehr daran, die Auswirkungen der Krise zu mildern und auch die Zeit des Abschwungs nicht »ungenützt« verstreichen zu lassen. Der KWF hat mit dem Ende des Jahres geschnürten Konjunkturpaket rasch reagiert und wird im Rahmen seiner Möglichkeiten die Bundesinitiativen unterstützen.

KWF-Förderungen 2008

Gegenüber dem Jahr 2007 konnte der den geförderten Projekten zugrundeliegende Förderbarwert um knapp 7% erhöht werden. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt (2004–2007) ist zwar ein kräftiger Rückgang (–41,6%) zu beobachten, betrachtet man jedoch das gesamte Fördergeschehen seit 1998 ohne das Sonderjahr 2006, so ergibt sich eine Abweichung von nur mehr –7%. Das Förderjahr 2008 kann also durchaus als »normales« Förderjahr angesehen werden.

Im Jahr 2008 hat der KWF 33,8 Mio EUR an Förderbarwert zur Unterstützung von 830 Projekten eingesetzt. Damit liegt er weiterhin deutlich unter dem Periodenvergleich. Es wurden Unternehmen mit insgesamt 14.473 bestehenden Arbeitsplätzen unterstützt. Zudem war seitens dieser Unternehmen geplant, durch die Umsetzung der Projekte 1.297 Arbeitsplätze neu zu schaffen. Die engen Kooperationen mit den Bundesförderstellen, die eine Verstärkung der Förderung ermöglichten, wurden auch 2008 weitergeführt.

Förderungen 2008 im Vergleich zu Ø 2004–2007 in EUR

	2008	Ø 2004–2007	Veränderung in % ³
Anzahl der Förderanträge Fälle	830	902	–7,9
... zusätzliche Mehrfachförderungen	47	84	–44,0
Investitionsvolumen (Projektkosten)	307.792.819	584.849.589	–47,4
förderbare Projektkosten	265.244.169	501.130.989	–47,1
Fördervolumen FV	34.768.255	62.827.382	–44,7
Förderbarwert FB	33.763.557	57.796.997	–41,6
... davon nicht rückzahlbarer Zuschuss	33.512.255	57.208.664	–41,4
... davon Darlehen	251.302	588.333	–57,3
Schaffung von Arbeitsplätzen ¹	1.297	1.655	–21,6
Sicherung von Arbeitsplätzen ²	14.473	15.592	–7,2
Durchschnittliches Investitionsvolumen pro Fall	370.835	648.752	–42,8
Durchschnittlicher Förderbarwert pro Fall	40.679	64.112	–36,6

¹ Der Begriff »Arbeitsplätze« ist als Synonym für Beschäftigte (= unselbständig aktive Beschäftigungsverhältnisse) zu verstehen. Es handelt sich dabei um die Angaben seitens der Unternehmen über die geplante Aufstockung der Mitarbeiteranzahl zum Zeitpunkt des Förderansuchens (ohne Mehrfachzählung der Arbeitsplätze in Folge von Mehrfachförderungen = Netto-Arbeitsplätze).

² In den nachfolgenden Betrachtungen der Förderaktivitäten werden bei den Arbeitsplätzen auch die Mehrfachförderungen mitgezählt (= Brutto-Arbeitsplätze).
³ Es wird –entsprechend dem EU-Monitoring – davon ausgegangen, dass die Projekte generell zur Sicherung der Arbeitsplätze in den Betrieben beitragen. In diesem Sinne werden sämtliche Arbeitsplätze eines geförderten Betriebs als »gesichert« bzw. »gefördert« in die Zählung aufgenommen.

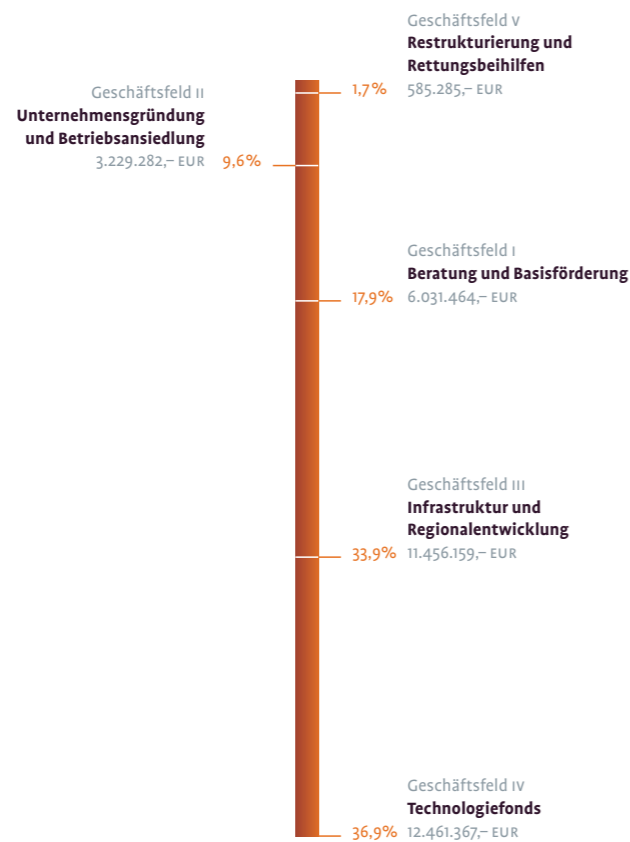
³ Die hohen Negativwerte ergeben sich durch das Sonderjahr 2006. Siehe Seite 04.

Förderungen 2008 nach Geschäftsfeldern

Der »Technologiefonds«, der insbesondere auf die Steigerung der Innovationsfähigkeit der Kärntner Wirtschaft abzielt und sich 2007 äußerst stark hervorgehoben hatte, konnte sich im Berichtsjahr 2008 mit 37% der Mittel recht knapp vor dem Geschäftsfeld »Infrastruktur und Regionalentwicklung« (34%) behaupten. Die »Beratung und Basisförderung«, die in den letzten Jahren eine deutliche Aufwertung erfahren hat, konnte das Niveau des Vorjahrs nahezu halten (18%).

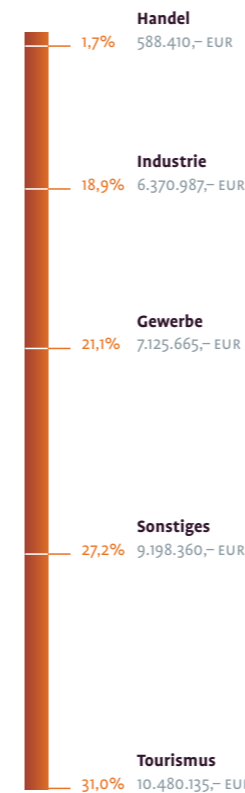
Förderungen 2008 nach Geschäftsfeldern

Geschäftsfelder	Fälle	Förderbarwert (FB) in EUR		Arbeitsplätze ⁴		FB pro Ist-Arbeitsplatz
		pro Fall	gesamt	Ist	Neu ⁵	
I Beratung und Basisförderung	472	12.779	6.031.464	3.046	339	1.980
II Unternehmensgründung und Betriebsansiedlung	173	18.666	3.229.282	249	317	12.969
III Infrastruktur und Regionalentwicklung	38	301.478	11.456.159	1.370	353	8.362
IV Technologiefonds	138	90.300	12.461.367	14.876	406	838
V Restrukturierung und Rettungsbeihilfen	9	65.032	585.285	265	0	2.209
Gesamt	830	40.679	33.763.557	19.806	1.415	1.705



⁴ Es handelt sich hierbei um Bruttoarbeitsplätze, das heißt, es werden bei den Arbeitsplätzen auch die Mehrfachförderungen mitgezählt.

⁵ Es handelt sich hierbei um die Angaben seitens der Unternehmer über die geplante Aufstockung der Mitarbeiteranzahl zum Zeitpunkt des Förderansuchens und ist folglich nicht als tatsächlicher Beschäftigungseffekt zu werten.



Förderung 2008 nach Sektoren

Sektoren	Fälle	Investitions-volumen in EUR	Förderbarwert in EUR	Arbeitsplätze ⁴	
				Ist	Neu ⁵
Gewerbe	335	84.906.339	7.125.665	3.413	580
Handel	76	9.768.819	588.410	235	120
Industrie	63	85.230.809	6.370.987	14.209	395
Tourismus	237	108.645.151	10.480.135	1.468	220
Sonstiges	119	19.241.701	9.198.360	481	100
Gesamt	830	307.792.819	33.763.557	19.806	1.415

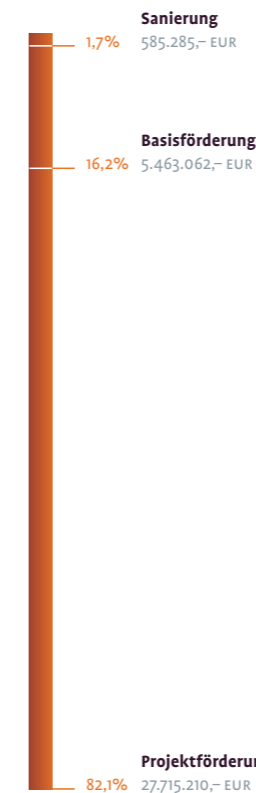
Förderungen 2008 nach Art

Projektförderung, Basisförderung und Sanierung

Unter dem Titel »Projektförderung« sind Förderfälle jener Förderprogramme enthalten, die

- hohe Investitionen in Verbindung mit einem Strategiekonzept beinhalten,
- einen hohen Innovationsgehalt aufweisen und
- auf Forschung und Entwicklung ausgerichtet sind.

Alle anderen Programme sind der »Basisförderung« zugeordnet. Unternehmenserhaltende Maßnahmen und Restrukturierungen wurden im Bereich »Sanierung« zusammengefasst.



Förderungen 2008 nach Art

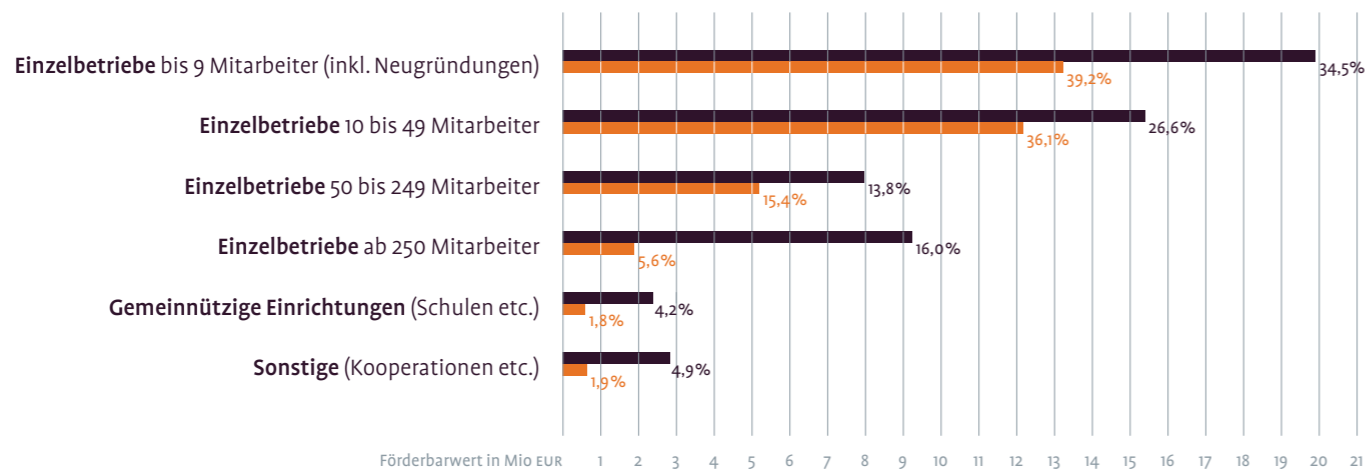
Förderart	Fälle	Förderbarwert in EUR	Arbeitsplätze ⁴	
			Ist	Neu ⁵
Projektförderung	158	27.715.210	11.240	883
Basisförderung	663	5.463.062	8.301	532
Sanierung	9	585.285	265	0
Gesamt	830	33.763.557	19.806	1.415

Förderungen 2008 nach Betriebsgrößenklassen

Entsprechend der Kärntner Wirtschaftsstruktur richtet sich das Förderangebot des KWF primär an Klein(st)- und Mittelbetriebe (KMU⁶): Mit 30,6 Mio EUR entfielen knapp 91% des Förderbarwerts – bezogen auf die Einzelbetriebe⁷ – auf KMU. Die Großunternehmen in Kärnten werden im Rahmen der zulässigen Förderhöchstgrenzen unterstützt, wenn sie besonders anspruchsvolle Projekte haben. 2008 waren es 15 Projekte mit einem Förderbarwert von 1,9 Mio EUR.

Förderungen 2008 nach Betriebsgrößen

	2008		Ø 2004–2007	
	Förderbarwert in EUR	in %	Förderbarwert in EUR	in %
Dienstnehmer				
bis 9 Mitarbeiter (inklusive Neugründungen)	13.246.579	39,2	19.926.201	34,5
10 bis 49 Mitarbeiter	12.187.339	36,1	15.400.156	26,6
50 bis 249 Mitarbeiter	5.197.417	15,4	7.982.126	13,8
ab 250 Mitarbeiter	1.902.500	5,6	9.239.199	16,0
Gemeinnützige Einrichtungen (Schulen etc.)	592.226	1,8	2.400.696	4,2
Sonstige (Kooperationen etc.)	637.496	1,9	2.848.618	4,9
Gesamt	33.763.557	100,0	57.796.997	100,0



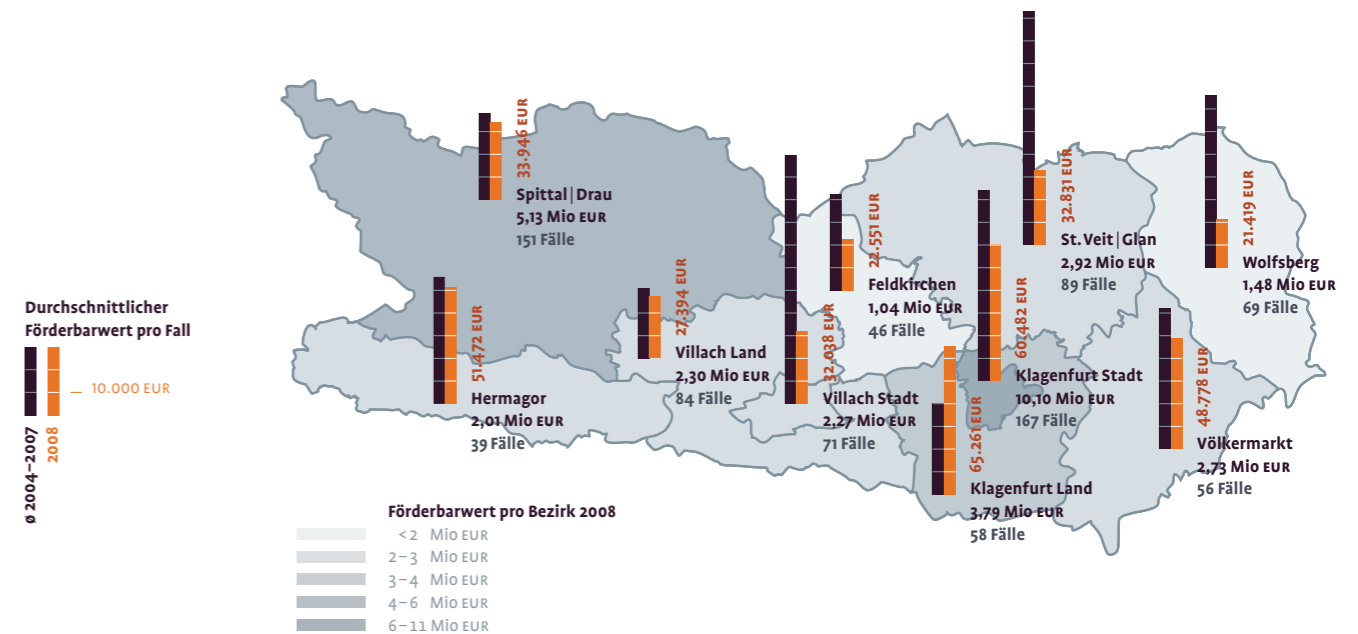
6
Kleinstunternehmen: bis 9 Mitarbeiter und bis 2 Mio EUR Bilanzsumme oder Umsatz.
Kleine Unternehmen: 10 bis 49 Mitarbeiter und bis 10 Mio EUR Bilanzsumme oder Umsatz. Mittlere Unternehmen: 50 bis 249 Mitarbeiter und bis 43 Mio EUR Bilanzsumme oder bis 50 Mio EUR Umsatz.

7
Ohne Gemeinnützige Einrichtungen (Schulen, Universität) sowie Sonstige (Kooperationen etc.)

Förderungen 2008 nach Bezirken

Bezirk	2008		Ø 2004–2007	
	Fälle	in %	Förderbarwert in EUR	in %
Feldkirchen	46	5,5	1.037.345	3,1
Hermagor	39	4,7	2.007.419	5,9
Klagenfurt Stadt	167	20,1	10.100.485	29,9
Klagenfurt Land	58	7,0	3.785.149	11,2
Spittal Drau	151	18,2	5.125.917	15,2
St.Veit Glan	89	10,7	2.921.980	8,7
Villach Stadt	71	8,6	2.274.703	6,7
Villach Land	84	10,1	2.301.103	6,8
Völkermarkt	56	6,7	2.731.569	8,1
Wolfsberg	69	8,3	1.477.887	4,4
Gesamt	830	100,0	33.763.557	100,0

8
Gerundete Werte
9
Berechnung erfolgt mit ungerundeter Zahl an Fällen.



Durchschnittlicher Förderbarwert pro Fall
10.000 EUR
Ø 2004–2007
2008

Förderbarwert pro Bezirk 2008
 < 2 Mio EUR
 2–3 Mio EUR
 3–4 Mio EUR
 4–6 Mio EUR
 6–11 Mio EUR

Technologiefonds Kärnten 2008

Der im November 1999 eingerichtete Technologiefonds Kärnten hat seit Bestehen 168,8 Mio EUR in die Entwicklung Kärntens als Hightech-Standort investiert. Damit verbunden waren geplante Investitionen in der Höhe von 1,9 Mrd EUR. Das Konzept des Technologiefonds Kärnten zielt – unter Berücksichtigung der sich verändernden förderpolitischen Rahmenbedingungen – auf mittel- bis langfristige Unternehmens- und Standortentwicklung ab.

Im Jahr 2008 wurden 138 Projekte mit einem Förderbarwert von 12,5 Mio EUR durch den Technologiefonds genehmigt. Den abgewickelten Projekten lagen geplante Investitionskosten von 85,5 Mio EUR zugrunde.

Die Förderung fokussierte weiterhin ganz klar auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU). 79% des Förderbarwerts wurden durch KMU absorbiert, bezogen auf einzelbetriebliche Förderungen knapp 85%.

Zielsystem Technologiefonds Kärnten

Strategische Zielsetzungen

- Dynamisierung der Umstrukturierung Kärntens in Richtung wachstumsorientierter Branchen zur Verringerung des Abstands zu den führenden Industrieländern
- Forcierung der Kärntner Unternehmen in ihrer technologischen und innovativen Entwicklung, damit der internationale Stand der Technik erreicht und der Anschluss an weltweite Entwicklungen ermöglicht wird
- Schaffung von attraktiven Umfeldbedingungen und Bildung eines innovations- und technologieorientierten Bewusstseins, um Technologie, Innovation und Hightech als Standortfaktor in Kärnten zu etablieren
- Erringung der Technologieführerschaft in bestimmten Nischen

- Einzelbetriebliche Maßnahmen
- Branchen- und themenübergreifende Maßnahmen
- Ausbildung und Qualifikation
- Information und Infrastruktur

Umsetzung Technologiefonds Kärnten 2008

Strategische Handlungsfelder

Einzelbetriebliche Maßnahmen	123	7.706.161	61,8
Branchen- und themenübergreifende Maßnahmen	–	–	–
Ausbildungs- und Qualifikationsmaßnahmen	14	4.431.356	35,6
Informations- und Infrastrukturmaßnahmen	1	323.850	2,6
Gesamt	138	12.461.367	100,0

Projektstruktur Technologiefonds Kärnten 2008

	2008		Ø 2004–2007	
	Fälle	Förderbarwert in EUR	Fälle	Förderbarwert in EUR
Projekte	138	12.461.367	105	20.565.232
... davon explizite Fortsetzungsprojekte	2	303.700	9	1.184.839
98 Projektträger		12.461.367		20.565.232
... 8 davon in allen fünf Jahren gefördert		1.170.926		4.987.536

¹
Kärntner Betriebsansiedlungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
Gesellschafter: 50% Bund, 47,5% Land Kärnten, 2,5% KWF

Nachhaltiges Wachstum und die Positionierung Kärntens als Technologiestandort, der international wahrgenommen wird, kann nur durch komplementäre Maßnahmen erreicht werden. Dem strategischen Handlungsfeld »Ausbildungs- und Qualifikationsmaßnahmen« kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

Um den Ausbau der Technischen Fakultät an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt zu forcieren und die vorhandenen Kapazitäten auf eine signifikante Größe zu erweitern, finanzieren KWF und BABEG¹ über eine Dauer von fünf Jahren die »Lakeside Labs«. Durch die im Jahr 2007 installierten Labs gelang es Klagenfurt, als Standort für Studium und Forschung größere Akzeptanz und Aufmerksamkeit zu bekommen. Die Lakeside Labs sind organisatorisch mit der Universität eng verbunden, vor allem rekrutiert sich das Führungspersonal überwiegend aus den Stiftungsprofessoren der Fakultät für Technische Wissenschaften.

Strategische Handlungsfelder	2008			Ø 2004–2007		
	Fälle	Förderbarwert in EUR	in %	Fälle ²	Förderbarwert in EUR	in %
Einzelbetriebliche Maßnahmen	123	7.706.161	61,8	89	12.483.595	60,7
Branchen- und themenübergreifende Maßnahmen	–	–	–	4	3.388.736	16,5
Ausbildungs- und Qualifikationsmaßnahmen	14	4.431.356	35,6	8	3.483.724	16,9
Informations- und Infrastrukturmaßnahmen	1	323.850	2,6	4	1.209.177	5,9
Gesamt	138	12.461.367	100,0	105	20.565.232	100,0

²
Gerundete Werte

3
In der Tabelle »Umsetzung Technologiefonds Kärnten 2008« auf den Seiten 14 | 15 scheint unter der Rubrik »Branchen- und themenübergreifende Maßnahmen« im Jahr 2008 trotz der COMET-Aktivitäten kein Förderfall auf. Der Grund liegt darin, dass die Zuzählung als Förderfall erst zum Zeitpunkt der Genehmigung – voraussichtlich 2009 – erfolgt.

4
Das Programm COMET sieht K2- und K1-Zentren sowie K-Projekte vor. Im Rahmen von K2-Zentren werden besonders ambitionierte und risikoreiche Forschungsprogramme gefördert. Die maximale Bundesförderung beträgt 5 Mio EUR pro Jahr. K1-Zentren verfolgen Forschungsprogramme mit akademischer und wissenschaftlicher Relevanz, wobei bis zu 1,5 Mio EUR pro Jahr gefördert werden. K-Projekte sollen dazu dienen, zentrenübergreifende Zusammenarbeit und Vorbereitungsarbeit für zukünftige Zentren zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Maßnahmenfeldes »Branchen- und themenübergreifende Maßnahmen«³ ist die Erhöhung der Innovationsbereitschaft und -fähigkeit der Kärntner Unternehmen durch die Schaffung eines innovationsfreundlichen Klimas. Im Vordergrund steht die Konzentration auf Kooperation und Vernetzung von Unternehmen mit Qualifikations- und Forschungseinrichtungen bis hin zur Clusterbildung.

Das Kompetenzzentrenprogramm COMET | Competence Centers for Excellent Technologies ist eine gemeinsame Initiative des BMVIT | Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und des BMWFJ | Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (vormals BMWA). Es folgt den 1998 initiierten Programmen Kplus und K_ind | K_net und wird von der FFG | Forschungsförderungsgesellschaft aktuell in der zweiten Ausschreibung abgewickelt.

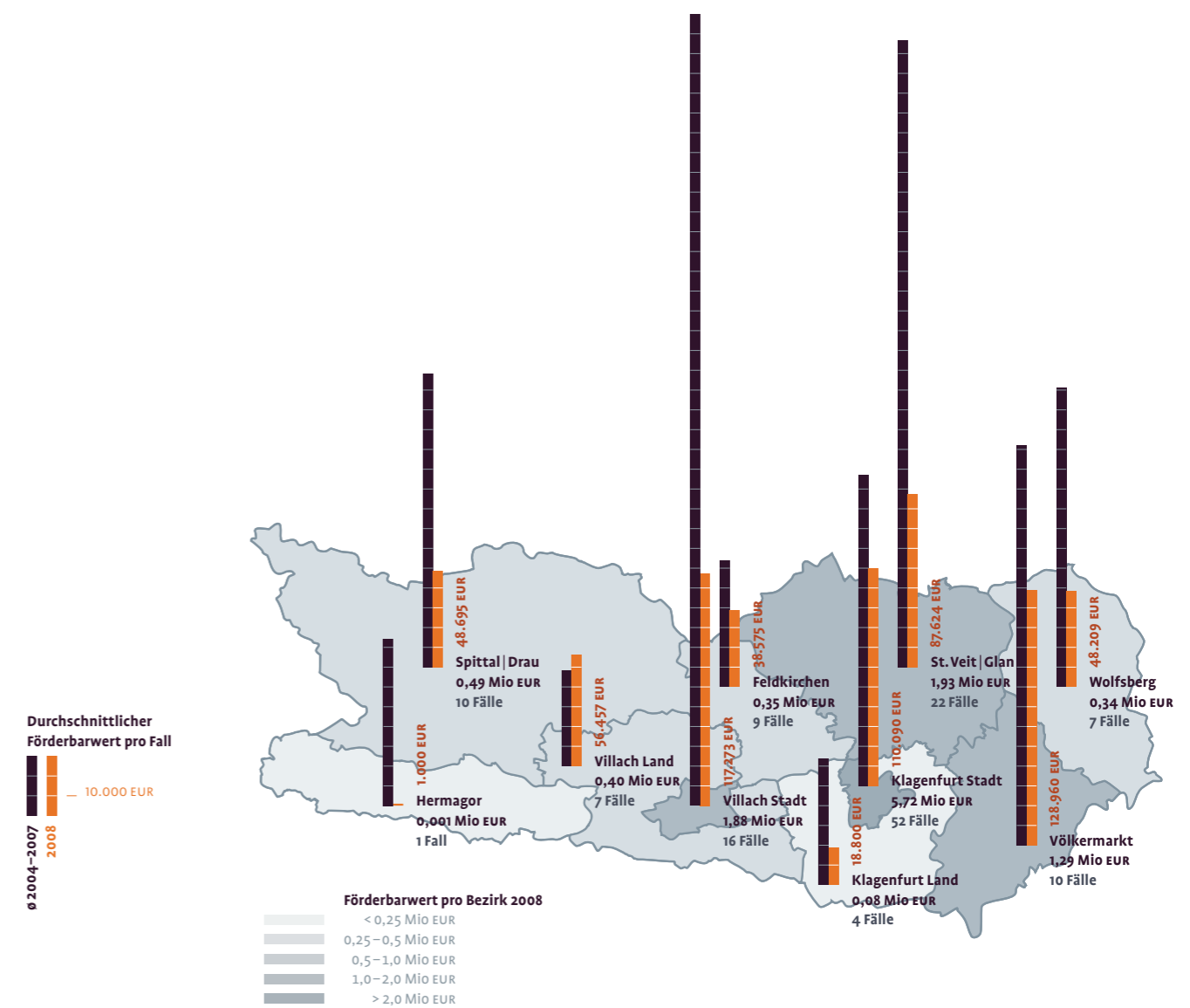
Das neue Programm COMET wurde im Sommer 2006 gestartet, nach einem intensiven Wettbewerbsverfahren mit höchsten Qualitätsanforderungen bekamen Ende September 2007 die ersten COMET-Zentren und -Projekte⁴ eine Finanzierungszusage. Bewilligt wurden insgesamt drei K2-Zentren, elf K1-Zentren und sechs K-Projekte. Für die Programmlinie der größten und ambitioniertesten Zentren, der so genannten K2-Zentren, wurden bis zur Deadline am 23. Oktober 2008 drei Anträge bei der FFG eingebracht.

Für die Programmlinie der K1-Zentren wurden elf Anträge gestellt, wobei eine der Einreichungen von einem in Kärnten bestehenden K_ind-Zentrum kommt. Der Call für die Programmlinie der K-Projekte, einem im Gegensatz zu den K1- und K2-Zentren einstufigen Antragsverfahren, brachte 13 Projektanträge.

Förderungen Technologiefonds Kärnten 2008 nach Bezirken (Genehmigungen)

Bezirk	2008				Ø 2004–2007					
	Fälle	in %	Förderbarwert in EUR	in %	Fälle ⁵	in % ⁶	Förderbarwert in EUR	in %	Förderbarwert pro Fall in EUR ⁶	
Feldkirchen	9	6,5	347.175	2,8	38.575	3	2,9	191.675	0,9	63.892
Hermagor	1	0,7	1.000	0,0	1.000	0,5	0,5	42.225	0,2	84.450
Klagenfurt Stadt	52	37,7	5.724.689	45,9	110.090	38	36,0	5.935.600	28,9	157.234
Klagenfurt Land	4	2,9	75.200	0,6	18.800	3	2,9	191.203	0,9	63.734
Spittal Drau	10	7,2	486.953	3,9	48.695	4	3,8	593.690	2,9	148.422
St.Veit Glan	22	15,9	1.927.720	15,5	87.624	11	10,2	3.403.334	16,5	316.589
Villach Stadt	16	11,6	1.876.370	15,1	117.273	16	15,2	6.394.572	31,1	399.661
Villach Land	7	5,1	395.200	3,2	56.457	11	10,5	532.135	2,6	48.376
Völkermarkt	10	7,2	1.289.600	10,3	128.960	8	7,6	1.619.183	7,9	202.398
Wolfsberg	7	5,1	337.460	2,7	48.209	11	10,5	1.661.615	8,1	151.056
Gesamt	138	100,0	12.461.367	100,0	90.300	105	100,0	20.565.232	100,0	195.859

⁵ Gerundete Werte
⁶ Berechnung erfolgt mit ungerundeter Zahl an Fällen.



Bundesfördermittel für Kärnten

Die gewichtigen Bundesförderungen durch die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und die Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS) sind im Jahr 2008 zurückgegangen. Während die Förderungen der FFG nur geringfügig gesunken sind (-6% im Barwert), haben sich die Förderungen der AWS deutlich verringert (-25%). Die Tourismusförderungen durch die Österreichische Hotel- und Tourismusbank konnten konstant gehalten bzw. leicht erhöht werden, wohingegen es bei der betrieblichen Umweltförderung zu einem Zuwachs von rund 26% gegenüber 2007 gekommen ist.

Bundesfördermittel 2008 für Kärnten

Förderungsstelle	Anzahl der Anträge	Zuschüsse, Darlehen und Kredite in Mio EUR	Förderbarwert in Mio EUR
FFG Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH	55	19,8	14,0
AWS Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH; ERP-Fonds	353	49,7	10,8
ÖHT Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH	98	18,0	3,0
Kommunalkredit Austria AG	275	27,5*	6,1
Gesamt	781	115,0	33,9

* Umweltrelevante Investitionskosten

EU-Aktivitäten 2008

¹
W3C Wood Carinthian
Competence Center,
St. Veit|Glan

²
CTR Carinthian Tech
Research, Villach
(Stadt)

Ziel 2-Programm Teil EFRE Regionale Wettbewerbsfähigkeit 2007–2013

Analog der EFRE-Kofinanzierung 2000–2006 wurde für die 3. EU-Periode eine Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gemäß Artikel 15 a B-VG getroffen. Für das operationelle Programm »Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung Kärnten« wurde der KWF als Verwaltungsbehörde nominiert. Als Zahlstelle fungiert der ERP-Fonds, Wien.

Ziel des Programms ist die Förderung von Kärntner Betrieben, die Forschungs- und Entwicklungsprojekte initiieren, mit Forschungs- und Bildungseinrichtungen kooperieren, neue Technologien entwickeln und die Kompetenz- und Stärkfelder in Kärnten vorantreiben.

Am 2. und 3. Juni 2008 wurde der gesamtösterreichische Begleitausschuss für die Ziel 2-Programme »Regionale Wettbewerbsfähigkeit« vom KWF nach Kärnten eingeladen. Dieses EU-Treffen der österreichischen regionalpolitischen Experten umfasste auch eine Fachveranstaltung zum Thema »Das Unternehmen Forschung«, das sowohl regionale als auch internationale Strategien und Beispiele für die Kooperation zwischen Forschung und Wirtschaft beleuchtete.

Am Begleitausschuss nahmen auch zahlreiche Vertreter der EU-Kommission teil, die sich über die gezeigten Beispiele der Kooperation zwischen Wirtschaft und Forschung der Kompetenzzentren W3C¹ und CTR² sehr beeindruckt zeigten.

Eine aufgrund der EU-Verordnungen nunmehr erforderliche Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems für die Abwicklung von Förderprojekten konnte erarbeitet und bis Jahresende an das Bundeskanzleramt zur Prüfung übermittelt werden.

www.kwf.at/eu_ziel2

Ziel 3-Programm Europäische Territoriale Kooperation INTERREG IV 2007–2013

Das Ziel »Territoriale Kooperation« sieht Kooperationen im Grenzbereich, zwischen einzelnen Regionen verschiedener Länder, aber auch innerhalb ganzer Staaten als Mittel für den Zusammenhalt der Regionen in der EU vor.

www.kwf.at/eu_ziel3

Österreich – Slowenien

Eine regionale Auftaktveranstaltung zu den neuen grenzüberschreitenden Programmen wurde durch den KWF in Zusammenarbeit mit der Abteilung 20 Landesplanung des Amtes der Kärntner Landesregierung im Februar durchgeführt.

Im Rahmen der ersten Ausschreibung wurden über 50 Projekte eingereicht und in der Folge geprüft. Zu den ersten Projektgenehmigungen wird es im 1. Quartal 2009 kommen. Innovative Ideen für wirtschaftsrelevante Projekte sind derzeit nur in geringem Ausmaß vorhanden, sodass seitens des KWF auch die proaktive Projektentwicklung forciert wird.

Österreich – Italien

Im Frühjahr kam es zur ersten Ausschreibung und im Rahmen des Lenkungsausschusses im Juli konnten die ersten Projekte genehmigt werden; darunter auch ein IKT-Projekt³ mit den Lakeside Labs und der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Im weiteren Verlauf wurde bis Jahresende bereits der zweite Aufruf in diesem Programm vorbereitet. Nach wie vor ausständig ist in diesem Programm aufgrund der spezifischen Situation in Italien eine Beschreibung des Verwaltungs- und Kontrollsystems.

Interregionale EU-Projekte des KWF

Das interregionale Projekt CORINNA, mit dem Ziel der Abstimmung und Bekanntmachung der Forschungslandschaft im Alpen-Adria-Pannonia-Raum sowie der besseren Verknüpfung dieser F&E-Einrichtungen mit der Wirtschaft, wurde im Frühjahr 2008 abgeschlossen. Sämtliche Berichte und Abrechnungen konnten rechtzeitig erstellt und die entsprechenden Fördermittel zu 100 Prozent in Anspruch genommen werden.

Ausblick

Als Einrichtung des Landes Kärnten leistet der KWF mit zielgerichteten Maßnahmen einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. **Innovationsorientierte und strukturverändernde Förderschwerpunkte** sollen den Wirtschaftsstandort Kärnten einer **Profilbildung** zuführen und im **überregionalen Umfeld wettbewerbsfähig** machen. Um dieser langfristige angelegte Zielsetzung, der Weiterentwicklung des Wirtschaftspotenzials Kärntens, Folge zu leisten, wird eine Kombination aus überbetrieblichen und einzelbetrieblichen Förderungsmaßnahmen eingesetzt.

War das Jahr 2008 geprägt von Turbulenzen auf den Finanzmärkten und in weiterer Folge auf einem Großteil der industriellen Märkte, so ist auch für das Jahr 2009 die Kehrtwende nicht absehbar und gewinnt das Thema Förderungen eine besondere Bedeutung. Sind einerseits Förderpakete für die Stabilisierung und die Finanzierung stark nachgefragt, können andererseits gerade in solchen wirtschaftlich schwierigen Zeiten Unternehmen unter bestimmten Umständen vermehrt vorhandene Ressourcen, die aufgrund der eingeschränkten Nachfrage momentan nicht zu 100 Prozent ausgelastet sind, verwenden, um **Forschung & Entwicklung und Innovationen** im Unternehmen voranzutreiben. Hier setzen gezielte konjunkturbelebende Förderungen an. Diese antizyklischen Investitionen wirken sich auf den einzelnen Arbeitnehmer – dessen Arbeitsplatz dadurch gesichert ist –, das Unternehmen – das durch die vorausschauende Investition die Wettbewerbsfähigkeit verteidigt – und schließlich auf die gesamte Volkswirtschaft aus.

Durch die Zustimmung der Landesregierung zum »Konjunkturpaket Kärnten 2009–2010« im Dezember 2008 wurde frühzeitig ein Gegensteuerungsprozess eingeleitet. Die adaptierten Programme und Zusatzprogramme des KWF sind seit 1. Jänner 2009 anwendbar und sollen gezielt in dieser – in Kärnten relativ frühen – Phase der Konjunkturschwäche Unternehmen verschiedenster Branchen in ihrer Reaktion unterstützen. Das »Konjunkturpaket Kärnten 2009–2010« umfasst folgende Programme:

- »Konjunkturbonus« – Gewährung eines zusätzlichen nicht rückzahlbaren Zuschusses in Kombination mit bestehenden KWF-Programmen. Dieser Bonus beträgt je nach Zeitpunkt der Antragstellung beim KWF zwischen 3,5 und 8%

- »Investitionsbezogene Lohnkostenförderung für Wachstums- und Leitprojekte« – Gewährung eines nicht rückzahlbaren Zuschusses im Ausmaß von bis zu 20% der Lohn- und Gehaltskosten, die durch zusätzlich geschaffene Arbeitsplätze entstehen

- Änderungen im Programm »Kleinstunternehmen« – Die Änderungen betreffen die Erweiterung auf nahezu sämtliche Branchen, die Möglichkeit, jährlich einen Förderungsantrag einzubringen, und die Erhöhung des Zuschusses bei Schaffung eines Ganzjahresarbeitsplatzes auf 4.000,- EUR.

Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung trat im August 2008 die von der Europäischen Kommission angekündigte **Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung** in Kraft. Für die Förderpraxis bedeutet dies, dass sich die **Beihilfenintensitäten** für Kleinst-, Klein- und Mittlere Unternehmen, die sich außerhalb der Regionalfördergebiete befinden, erhöht haben. In Kombination mit den am 1. Jänner 2009 in Kraft tretenden Konjunkturmaßnahmen können künftig Hauptzielgruppen des KWF – dynamische Kleinst-, Klein- und Mittlere Unternehmen – noch höher gefördert werden.

Durch die konjunkturbedingten notwendigen Maßnahmen werden jedoch die langfristigen Ziele des KWF nicht außer Acht gelassen. Im Gegenteil, **Synergieeffekte durch gezielte Förderungen in Schwerpunkten der Technologie und Innovation und Förderungen zur Konjunkturbelebung** sollen erreicht werden.

Die 2008 entwickelte »**Forschung | Technologie | Innovation Strategie Kärnten 2020**« stellt genaue Anforderungen an eine erfolgreiche technologische Standortpositionierung Kärntens. Die Fokusthemen im Umfeld der Technologiepolitik werden die Humanressourcen, IT-Entwicklung, Produktionstechnologien und die nachhaltige Entwicklung sein. Dazu gehört, dass sich Institutionen in Kärnten auf diese Themen konzentrieren und gegebenenfalls Ressourcen bündeln, um international sichtbar und bedeutend zu sein. Entwicklung und Stärkung einer engen Verknüpfung zwischen dem wissenschaftlichen Bereich – Universität und Fachhochschulen – und den anwendungsorientierten Unternehmen, sind treibendes Motiv in der Projektentwicklung.

Wirtschaft und Wissenschaft sind unweigerlich miteinander verbunden. Um eine Profilbildung in der Wissenschaft zu erreichen, sieht der KWF seine Aufgabe darin, an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt die Inter- und Transdisziplinarität zu forcieren.

In der Vergangenheit waren im Bildungssektor nur Maßnahmen erfolgreich, die auf einem umfassenden Konzept anstatt auf Einzelmaßnahmen aufbauen. Den Forschungsschwerpunkt der Lakeside Labs stellen die »**Selbstorganisierenden vernetzten Systeme**« dar, wobei durch eine wissenschaftliche Vorstudie im vergangenen Jahr festgestellt werden konnte, dass über den technischen Zugang hinaus die Verknüpfung mit anderen Wissenschaftsdisziplinen nicht nur interessant, sondern auch notwendig wäre. Die folgenden vier Aspekte sollen im Schwerpunkt verfolgt werden: **Motiv- und Akzeptanzforschung, Schnittstellenforschung zur Vernetzung sozialer und technischer Systeme, vertiefende Erforschung und theoretische Fundierung ausgewählter Phänomene der Selbstorganisation und interdisziplinäre und kooperative Theoriebildung.** Durch die inter- und | oder transdisziplinäre Herangehensweise an dieses wissenschaftlich erfolversprechende Thema, könnte eine **Profilierung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt in diesem Forschungsfeld** gelingen.

Der Lakeside Science & Technology Park in unmittelbarer Nähe zur Alpen-Adria-Universität Klagenfurt erfährt im kommenden Jahr eine Erweiterung um zwei Gebäude. Aufgrund der Tatsache, dass im Park Forschungsinstitute und Unternehmen synergetisch zusammenarbeiten, herrscht eine rege Nachfrage für die Anmietung von Räumlichkeiten.

Als neues forschungsintensives Thema wird im technischen Bereich das Thema Energie gesehen. So genannte »**nachwachsende**« **Energien** spielen unter dem Aspekt des Klimawandels eine bedeutende Rolle und bedürfen der Erforschung und in der Folge der Vermarktung. Die Fragen, die sich hier stellen, betreffen die Punkte: Technische Schnittstellen, Speicherfähigkeiten und -kapazitäten bei nachwachsenden Energien und effizientere Ausnutzung von Energien, um nur einige zu nennen. Innerhalb eines umfangreichen Forschungsprojekts soll diesem Thema ausreichend Platz eingeräumt werden.

Einen Schwerpunkt stellt im Jahr 2009 das traditionelle Thema »Kärntner Tourismus« dar. Die »**Tourismus-Qualitätsoffensive**« ist ein weiteres Programm im Rahmen des »Konjunkturpakets Kärnten 2009–2010«. Nächtigungsrückgängen im mittelpreisigen Segment soll mit Förderungen für **Modernisierungs- und Nachhaltigkeitsinvestitionen** entgegengewirkt werden. Da bei diesem Programm die Förderung nach einem investiven Wettbewerb erfolgt, sind der Kreativität und dem Ideenreichtum für ein charmanteres Angebot und vor allem für leistbare Qualitätsbetten keine Grenzen gesetzt.

Die Kernstrategie im Tourismus umfasst die Forcierung des Ganzjahrestourismus und der Destinationsentwicklung sowie die Stärkung der touristischen Leitbetriebe. Dazu gehört auch das Thema »Unternehmensnachfolge im Tourismus«. Dieses stellt eine Variante der **Kombination von monetärer Förderung und Förderung der Qualifikationsmaßnahmen** dar. Auf letztere soll in Zukunft noch mehr Augenmerk von Seiten des KWF gelegt werden. Assistentenprogramme und Weiterbildungsangebote mit Kärntner Bildungsinstitutionen spielen hier eine wesentliche Rolle. Die inhaltlichen Möglichkeiten sind vielfältig – betriebswirtschaftliches Know-how, branchenspezifisches Wissen oder gezieltes Persönlichkeitstraining tragen indirekt ebenso wie finanzielle Unterstützungen zur Entwicklung der Kärntner Wirtschaft bei.

Die Individualität von Unternehmen und die damit einhergehenden Bedürfnisse kommen in einer Wirtschaftssituation wie der momentanen noch stärker zum Vorschein. Es gibt deshalb Bestrebungen, das Angebot des KWF um zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten zu erweitern. Durch deren komplementären Einsatz soll eine positive Wirkung auf die Wirtschaft erreicht werden. Im Rahmen eines »**Konjunkturfonds**« könnten Beteiligungsmodelle, Haftungen und Garantien eingesetzt werden, um Unternehmen noch besser in ihrer individuellen Situation zu unterstützen. **Beteiligungsmodelle** einerseits für den **Tourismus** und andererseits für **Gewerbe und Industrie** sollten mit der Zielsetzung der Realisierung chancenreicher Projekte installiert werden. Dabei würden Finanzierungslücken von Projekten geschlossen und somit Beiträge zur wirtschaftlichen Dynamik geleistet werden.

Ein weiterer Impuls zur Konjunkturbelebung könnte die Übernahme von **auftragsbezogenen Garantien** durch das Land Kärnten, vertreten durch den KWF, darstellen. Dadurch soll für Klein- und Mittelbetriebe in Kärnten eine Besserstellung in der momentan schwierigen Finanzierungssituation erreicht werden, um in weiterer Folge zum Erhalt der Wertschöpfung und zur Stabilisierung der Beschäftigungssituation beizutragen.

Die Maßnahmen, die auf regionaler Ebene entwickelt und regional eingeschränkt eingesetzt werden, sind nur in einem begrenzten Ausmaß konjunkturwirksam. Deshalb ist eine Abstimmung aller Maßnahmen, die regional wirksam sind, erforderlich. Die **Notifizierung bundesweiter Richtlinien** ist derzeit in Bearbeitung und wird im laufenden Jahr 2009 ihren Niederschlag finden. Eine sogenannte »Österreich-Regelung Kleinbeihilfe«, die von der EU-Kommission am 20. März 2009 genehmigt wurde, stellt die wesentlichste konjunkturbelebende Maßnahme dar. Auch wenn Details für deren Umsetzung noch nicht festgelegt sind, ist abzusehen, dass mehrere Maßnahmen zwar in koordinierter Weise eingesetzt werden müssen, aber für das förderbare Unternehmen einen Vorteil darstellen.

Mit einem optimalen Mix aus angebotener Förderpalette und qualitativ hochwertiger Beratung durch erfahrene Mitarbeiter soll weiterhin ein hohes Maß an **Kundenorientierung** erreicht werden. Unter Kundenorientierung wird verstanden, dass der Kunde nicht nur freundlich, kompetent und individuell, sondern durchgehend von ein und demselben Projektmanager beraten wird. Durch eine entsprechende Auseinandersetzung mit den Anliegen der Kunden und das dazugehörige dokumentierte Wissen über das Unternehmen, soll es gelingen, den Kunden in Bezug auf seine langfristige Entwicklung mit den besten Förderinstrumenten auszustatten. **Schlüsselkunden-Management** im Rahmen des Förderbereichs »Wachstum« ist das Stichwort. Im Förderbereich »Impuls« bedeutet Kundenorientierung, dass eine effizientere »papiersparende« und ergebnissichere Abwicklung und Auszahlung erfolgt.

Unsere beständige Mission ist es, Unternehmen mit Begeisterung und Kompetenz in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu stärken. Wie in allen Beziehungen beweist sich deren Qualität in schwierigen Situationen, deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, unsere Kunden vorausschauend zu beraten und bedarfsgerecht zu unterstützen.

Dienstleistungen auf hohem Niveau können nur von engagierten und motivierten Mitarbeitern erbracht werden. Wir danken deshalb unseren Mitarbeitern für ihre Fähigkeiten, ihre Kreativität, für ihre professionelle Routine und ihre Begeisterung, die sie für ihre Tätigkeit aufbringen. Partnern und Kunden danken wir für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen.

Der Vorstand



Erhard Juritsch

Klagenfurt, März 2009



Hans Schönegger

**Freude
Vertrauen
Stärke**



Investition in Ihre Zukunft | Kofinanziert von der Europäischen Union
EFRE Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Herausgeber | Medieninhaber

KWF Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds, Heuplatz 2,
9020 Klagenfurt am Wörthersee, Austria. Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wurde bei geschlechtsspezifischen Begriffen die männliche
Form verwendet. Diese Form versteht sich explizit als geschlechts-
neutral, Frauen sind an den entsprechenden Stellen mit eingeschlossen.
Diese Broschüre wurde mit der gebotenen Sorgfalt gestaltet. Trotzdem
können Satz- und Druckfehler, insbesondere bei einzelnen Zahlenangaben,
nicht ausgeschlossen werden. Der KWF übernimmt für allfällige
solche Fehler keine Haftung.

Weitere Details und Informationen

www.kwf.at/2008_langfassung

Freude Vertrauen Stärke

Das Jahr 2008

Heuplatz 2
9020 Klagenfurt
am Wörthersee
Austria | Europe

T (+43-463) 55 800-0
F (+43-463) 55 800-22

office@kwf.at
www.kwf.at